



Ausgabe 35

Der Schiedsrichter als Persönlichkeit

Art: Referat im Plenum mit handlungsorientierten Lernübungen

Dauer: ca. 75 Minuten

Anspruch: Weiterbildung für Talentelehrgänge sowie für Lehrgänge mit Schiedsrichtern höherer Spielklassen

Material: Leinwand, Laptop, Beamer, PowerPoint-Präsentation, DFB-DVD aus 2006, Schiedsrichter-Pfeife, Gelbe und Rote Karte, Arbeitsblätter (Anlage), ggf. Videokamera



Günter Thielking
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss
Berlin

Liebe Freunde,
nach dem frühen Beginn des Winters kam es schon jetzt zu zahlreichen Spielabsagen. Die Spielinstanzen trafen damit sicher gute Entscheidungen, denn Sportplätze mit versteckten Eisflächen und hart gefrorenem Boden machen nicht nur für die Spieler das Fußballspiel zu einem Glücksspiel mit einigen gesundheitlichen Risiken. Auch für uns als Unparteiische werden die Entscheidungen auf direkten Freistoß, auf Vorteil oder fairen Einsatz auf eisglatten Spielflächen zunehmend schwerer. Die Zahl der Verletzungen nimmt zu, und oft genug kommen zu den nahezu unbespielbaren Plätzen noch heftige Schnee- und Regenschauer, bei denen die Spieler, die Unparteiischen und die Zuschauer schnell die Freude am Fußballspiel verlieren.

Darüber hinaus müssen wir bedenken, dass die Mehrzahl der Fußballspiele in den unteren Spielklassen, in den Bezirken und Kreisen ausgetragen wird. Nur wenige Teams gehören zum bezahlten Fußball mit Rasenheizung, trockenen

Trainerbänken sowie überdachten Tribünen. In der Fußballjugend und in den Kreisklassen spielen unzählige Männer, Frauen und Kinder aus Freude am Fußball und als Freizeitbeschäftigung. Bei solchen Witterungsverhältnissen kann ihnen dieser Spaß dann schnell vergehen.

Da ist es nur gut, dass die Winterpause in allen Spielklassen dazu beiträgt, dass in diesen Wochen der Ball ruht. Es gibt wieder einige Gelegenheiten für Aktivitäten außerhalb des Fußballspiels. Wir haben mehr Zeit für die Familie, für unsere Freunde und auch für uns selbst. Es ist die Zeit der Regeneration, der schöpferischen Pause, um dann mit neuer Motivation in die Rückrunde des Spieljahres 2010/2011 zu gehen.

In den Monaten Dezember und Januar bieten sich aber auch etliche Möglichkeiten einmal abseits vom grünen Rasen die Kameradschaft zu pflegen. Weihnachtsfeiern, Kniffelabende oder auch Wanderungen mit einem gemeinsamen Essen als Abschluss stehen jetzt auf dem Programm vieler Schiedsrichter-Kameradschaften. Da gehören dann



auch die Ehefrauen und die Freundinnen dazu, stärken sie uns doch oft genug den Rücken, wenn wir mal wieder nach einem nicht so gut verlaufenen Spiel „von der Pfeiferei die Nase voll haben“.

Die Winterzeit bringt zugleich auch etliche Festtage und die Vorbereitung auf die Spiele der Rückrunde. Wir von der Redaktion der Lehrbriefe hoffen, alle Unparteiischen haben frohe und besinnliche Weihnachtstage verbracht und wünschen alles Gute im neuen Jahr.

1. Einleitende Worte

Die Frage nach der Persönlichkeit des Schiedsrichters gehört zu den Eckpunkten der Bewertung einer Spielleitung. In den Hinweisen für Beobachter und Coaches gibt es dazu nur einige Stichworte, obwohl dieses „Qualitätsmerkmal“ eines jeden Unparteiischen sicher zu den bedeutendsten Bewertungskriterien einer Schiedsrichter-Leistung gehört. Natürlich müssen bei jedem Schiedsrichter die Regelkenntnis, die körperliche Fitness und das Stellungsspiel stimmen. Jeder Unparteiische, gleich in welcher Sportart, kann jedoch nur dann gut sein, wenn er als Person von den Aktiven und Funktionären akzeptiert wird. Ein in seinem Auftreten, in seiner Körpersprache, seiner Rhetorik schwach wirkender Schiedsrichter wird es sehr schwer haben, seine Entscheidungen im Spiel „verkaufen“ zu können. Alle am Spiel Beteiligten werden ihn immer wieder infrage stellen. Er muss sich Wochenende für Wochenende seine Spiele mit hohem,

persönlichem Einsatz erarbeiten und wird dann wohl kaum viel Freude an seiner Tätigkeit haben.

Doch nicht nur diese drei genannten Faktoren (Auftreten, Körpersprache und Rhetorik) zählen zur Persönlichkeit eines Schiedsrichters, eines Spielleiters. Der Beobachtungsbogen verlangt zudem die Durchsetzungsfähigkeit des Referees, einen gehörigen Schuss Gelassenheit in kritischen Situationen, den Mut zur Entscheidung, auch zur unpopulären Maßnahme und die Berechenbarkeit in allen Entscheidungen.

1.1. Die Außenwirkung des Schiedsrichters

Oft erwähnen die Beobachter die Außenwirkung eines Schiedsrichters. Vor allem beim Aussprechen von persönlichen Strafen ist es absolut notwendig, dass die Signale zur Disziplinierung nicht nur bei dem jeweils betroffenen Spieler ankommen. Eine Gelbe oder Rote Karte muss zugleich für alle anderen Spieler und auch für die Auswechselspieler und Offiziellen auf der Bank Wirkung zeigen. So wird nur ein Schiedsrichter mit einer starken Persönlichkeit die übrigen Beteiligten mit einer solchen Sanktion beeindrucken und ihnen die Konsequenzen seiner Entscheidungen deutlich machen.

Dabei beginnt die Einschätzung der Persönlichkeit des Unparteiischen und seiner Assistenten durch die beiden am Spiel beteiligten Vereine bereits vor dem Spiel. Wohl jeder Leser dieses Lehrbriefes hat das schon einmal selbst erlebt. Eine fremde Person kommt in unsere Nähe, und wir beginnen sofort, diesen Menschen einzuschätzen. Wir fragen uns: „Was ist das für ein Mann, eine Frau? Ist es eine



starke, sichere Persönlichkeit oder steht uns ein schwacher Mensch gegenüber?“

Wir stecken diese Person in eine Schublade mit bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen und werden diese Merkmale immer dann wieder hervorholen, wenn wir diesen Menschen einschätzen müssen. Ähnlich geht es auch uns Schiedsrichtern. Bereits bei der Begrüßung der Betreuer, der Spieler werden wir „katalogisiert“, und es wird uns später im Spiel schwer fallen, aus dieser Schublade herauszukommen.

2. Vorüberlegungen zum Thema

2.1. Schiedsrichter als „starke“ Persönlichkeiten

Zu den Grundlagen des Fußballspiels gehört das Regelwerk und damit eingebunden die Ideologie des Fair Play. In den meisten Spielen beachten die Spieler dieses weitestgehend. Vergehen ergeben sich überwiegend beim Kampf um den Ball und werden vom Schiedsrichter sanktioniert. Die daraus resultierenden Freistöße oder auch Strafstöße werden von den Spielern im Grundsatz akzeptiert.

Überziehen die Spieler jedoch ihr Zweikampfverhalten, verhalten sie sich unsportlich oder kommt es von den Trainerbänken zu aggressiven Aktionen, so muss der Schiedsrichter mehr sein als nur der Regelwächter. Er hat jetzt, zusätzlich zur Umsetzung des Regelwerkes, mehr als sonst seine Persönlichkeit einzusetzen, um dieses Verhalten wieder in den Griff zu bekommen bzw. zu kontrollieren. In solchen Situationen ist seine ganze „starke“ Persönlichkeit gefordert. Er muss klar, energisch und mit der nötigen

Konsequenz auftreten, ohne seine Authentizität zu verlieren. Er darf sich nicht „schwach“ zeigen, würde eine solche Schwäche doch von den Aktiven und Offiziellen ausgenutzt.

2.2. Identifikationsmodelle eines Schiedsrichters

Es muss deshalb zur Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter gehören, das Auftreten in den drei Zeitphasen „vor dem Spiel - während des Spiels - nach dem Spiel“ zu trainieren und damit zu stärken bzw. zu verbessern. Mit diesem „Verbessern“ ist jedoch nicht gemeint, dass ein Unparteiischer versucht, ausschließlich durch autoritäres Vorgehen seine Entscheidungen durchzusetzen. Gemeint ist auch nicht, dass der Schiedsrichter versucht, auf dem Platz in eine andere Haut zu schlüpfen. Er muss authentisch bleiben.

In einer Umfrage, die in der letzten Schiedsrichter-Zeitung (1/2011) veröffentlicht wurde, wird die Tätigkeit des Schiedsrichters nur ein einziges Mal mit dem direktiven Vorgehen eines Feldwebels gleichgesetzt. Wesentlich häufiger wird dagegen die Tätigkeit als Referee mit dem eher mediativen Einsatz eines Polizisten bewertet (68 Zustimmungen). Und auch die pädagogische Arbeit eines Lehrers (48) sowie die steuernde Führungsrolle eines Regisseurs (45) kommen den Aufgaben eines Unparteiischen deutlich näher.



2.3. Wege zur Stärkung der Persönlichkeit

Bevor der Lehrwart eine Lerneinheit mit dem Thema: „Stärkung der Persönlichkeit eines Unparteiischen“ konkret plant, sind zunächst die folgenden, grundsätzlichen Bereiche zu überdenken?

1. Als Schiedsrichter müssen besondere Anforderungen an den Begriff „Persönlichkeit“ erfüllt werden. Hierzu gehören:
 - Zuverlässigkeit
 - Äußeres Erscheinungsbild
 - Sicherheit in der Anwendung und Umsetzung der Spielregeln
 - Klare, eindeutige Entscheidungen
 - Mut, Durchsetzungsvermögen, Konsequenz
 - Stabilität in Stress-Situationen
2. Ein Schiedsrichter bekommt diese besonderen Merkmale als „Persönlichkeit“ durch:
 - Regelkenntnis
 - Körperliche Fitness
 - Sicheres Rollenverhalten
 - Psycho-soziales Erfassen von zwischenmenschlichen Situationen auf dem Spielfeld
 - Realistisches Selbstwertgefühl
3. Wie sind diese Merkmale trainierbar?
 - Aneignung von theoretischem Wissen (Spielregeln, formale Aufgaben)
 - Training
 - Rollenspiele
 - Analysen von sachbezogenen Texten
 - Analysen von Vorbildern (Videoszenen)

3. Lernziele

Die Schiedsrichter sollen lernen, ...

- ... dass sie in ihrer gesamten Tätigkeit vor, während und nach einem Spielauftrag als eine starke Persönlichkeit aufzutreten haben, ohne die eigene Authentizität zu verlieren.
- ... welche Kriterien zu einer solchen Persönlichkeit gehören.
- ... ihr äußeres Erscheinungsbild, ihre Körpersprache und ihre Rhetorik zu reflektieren.
- ... dass sie bestimmte Merkmale ihres Persönlichkeitsbildes durch Training verbessern können.

4. Didaktisch / methodische Hinweise

Unter Punkt 2 sind wir bereits auf eine Begründung für die Notwendigkeit der Arbeit an dieser Thematik eingegangen. Dabei ist noch einmal deutlich hervorzuheben, dass Schiedsrichter als starke Persönlichkeiten in sämtlichen Spielklassen gefordert sind. Gleich ob im bezahlten Fußball in der Auseinandersetzung mit hochbezahlten, erfolgsorientierten Profis, bei den Spielen der jüngeren Fußballjugend in gelegentlichen Wortgefechten mit übermotivierten Trainern und Eltern oder bei den Altherrenspielen mit Seniorenkickern, die meinen, immer Recht zu haben - stets wird von den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern ein starkes, sicheres Auftreten erwartet.

Unabhängig davon ist von den Lehrwarten jedoch zu überlegen, wieweit sie die in diesem Lehrbrief angesprochenen Übungen bereits mit



Jungschiedsrichtern oder bei den regelmäßigen Lehrabenden in den Kreisen bearbeiten können. Wir sind deshalb bei den Zielgruppen hierzu auf die Lehrarbeit mit Talenten und höherklassigen Schiedsrichtern eingegangen.

Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema auf der Grundlage des Clusters „Big Six“ (Anlage 1) bieten sich drei Wege an, um mit den Schiedsrichtern handlungsorientiert Aufgaben zur Persönlichkeitsschulung zu bearbeiten.

4.1. Darstellungsformen in Rollenspielen (Anlage 2)

Hierbei werden verschiedene Konfliktsituationen mit den Teilnehmern gespielt und falls möglich mit einer Kamera aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen können danach sofort oder auch am Ende von mehreren Szenen auf eine Leinwand projiziert und vom Plenum besprochen werden.

Zunächst wird der Schiedsrichter sein Rollenverhalten analysieren, Fehler aufzeigen und positives Vorgehen betonen. Das Verhalten des Schiedsrichters und auch dessen Analyse stehen abschließend in einer Aussprache des Plenums unter der Frage „Welche Persönlichkeitsmerkmale hat der Schiedsrichter gezeigt.“

4.2. Videoanalysen (Anlage 3)

Die Teilnehmer betrachten mehrere Videoszenen der DFB-DVD vom 27.-30.07.2006 (41 Szenen) und bewerten das Verhalten des Schiedsrichters. Dabei notieren sie auf dem Bogen 3 (ankreuzen), welche Persönlichkeitsmerkmale vom Unparteiischen

gezeigt wurden. Anschließend wird das Vorgehen des Schiedsrichters im Plenum besprochen.

4.3. Lösen von Konfliktsituationen (Anlage 4)

Auf dem Bogen 4 sind mehrere Situationen in Textform dargestellt, in denen der Schiedsrichter eine Entscheidung bezüglich seines weiteren Vorgehens treffen muss. In wenigen Stichworten haben die Teilnehmer diese zu notieren bzw. auf positives oder negatives Verhalten des Schiedsrichters in der Darstellung hinzuweisen. Nach Beantwortung der 10 Darstellungen werden die vorgeschlagenen Lösungen von einzelnen Teilnehmern vorgetragen, mit den Antworten der anderen verglichen und besprochen.

4.4. Reflexion der Lerneinheit

Zu den pädagogischen Grundsätzen gehört am Ende jeder Lerneinheit eine Reflexion der geleisteten Arbeit. Auch am Ende dieser Analysen und Aussprachen sollte sich jeder Lehrwart die Zeit nehmen, das Thema noch einmal aufzugreifen und die Einheit zusammen zu fassen.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

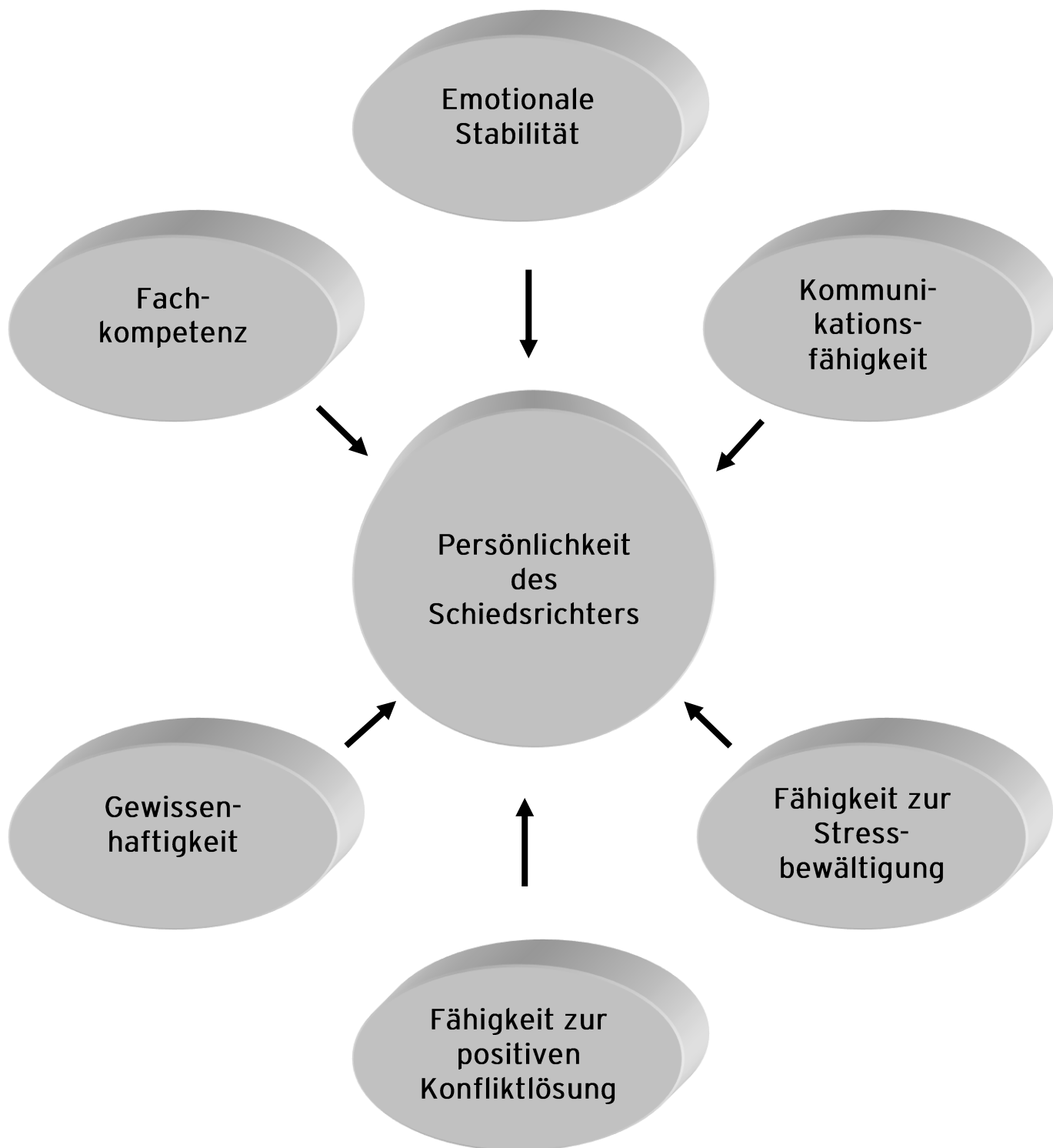
5. Ablauf der Unterrichtseinheit „Der Schiedsrichter als Persönlichkeit“

	Einstieg (Einleitung)	Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2	Ausstieg (Schluss)
Lernphase / Aktivität	Begrüßung	Bearbeiten von einer der unter 4.1. - 4.3. aufgeführten Lernformen	Aussprache	Vortrag
Inhalte	1. Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit 2. Herausstellen der Bedeutung einer starken Persönlichkeit eines Schiedsrichters	1. Rollenspiele (Anlage 2) 2. Szenen aus der DFB-DVD vom Juli 2006 (Anlage 3) 3. Dargestellte Konfliktsituationen (Anlage 4)	Ergebnisse bzw. Lösungen aus 4.1. - 4.3.	Der Ablauf der Lerneinheit
Ziele	Motivation für das Thema	1. Erkennen von besonderen Persönlichkeits- merkmalen 2. Reflexion eigenen Verhaltens 3. Einüben verbesserter Verhaltensformen (z.B. Körpersprache, Rhetorik)	Erarbeiten von Verstärkungen bzw. Veränderungen von Persönlichkeits- merkmalen	Zusammenfassung der Lerneinheit
Lehr-, Sozial- formen, Methoden	Frontalvortrag	4.1. Rollenspiel 4.2. Videoanalysen von Spielszenen 4.3. Stillarbeit	Arbeit im Plenum, Aussprache	Frontalvortrag
Medien	Das gesprochene Wort, PowerPoint- Präsentation (Anlage 1: Cluster)	Kamera, Laptop, Beamer, DFB-DVD vom Juli 2006 Anlagen 2, 3 oder 4	Das gesprochene Wort	Das gesprochene Wort
	15 Minuten	35 Minuten	20 Minuten	5 Minuten



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Anlage 1: Die „Big Six“ zur Persönlichkeit des Schiedsrichters





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Anlage 2: Konfliktsituationen – Lösungsansätze im Rollenspiel

Vorschläge für Rollenspiele, in denen Konfliktsituationen dargestellt und aufgearbeitet werden. Eingeteilte Schiedsrichter (mit Pfeife und Karten) müssen zunächst den Raum verlassen. Die Teilnehmer stellen sich zu kleinen Gruppen zusammen und übernehmen eine der nachstehend aufgeführten Szenen. Anschließend wird nacheinander jeweils ein Schiedsrichter wieder in den Raum geholt. Nun führt die Gruppe ihre Szene vor.

Der Schiedsrichter hat einzugreifen, wenn er es für nötig hält.

Der Vorgang wird gefilmt und direkt nach der Szene bzw. nach Durchführung sämtlicher Szenen gezeigt und wie unter 4.1. beschrieben, besprochen.

Die nicht an der Szene beteiligten Teilnehmer nehmen Auftrag Nr. 5 wahr.

(Vorher sind die Teilnehmer/innen darauf hinzuweisen, dass solche Rollenspiele möglichst realitätsnah zu gestalten sind. Viel zu oft agieren die Teilnehmer bei der Vorführung in den beiden Extremen „überzogen“ oder „zu brav“.)

Arbeitet als Gruppe an einer der folgenden Szenen:

1. Vor dem Spiel kommt der Betreuer des Platzvereins übertrieben freundlich in die Kabine. Er lädt das Schiedsrichter-Team nach dem Spiel zum Essen ein, fragt, was er in der Halbzeit zum Trinken bringen kann, spricht jedoch sehr negativ vom Schiedsrichter der letzten Woche. Wie reagiert der Schiedsrichter?
2. Es gibt einen Eckstoß. Vier Spieler (darunter der Torwart) halten sich vor dem Tor fest und stoßen sich zur Seite. Nun ist der Schiedsrichter gefordert.
3. Ein Spieler wird bei einem unsportlichen Foul verletzt. Er liegt am Boden. Sofort stürzen mehrere Spieler hinzu und halten sich gegenseitig vor, übertrieben hart zu spielen. Sie fordern vom Schiedsrichter Persönliche Strafen.
4. Abseits oder nicht Abseits? Jedenfalls ist ein Tor gefallen. Drei Spieler der verteidigenden Mannschaft stürzen sofort zum Schiedsrichter-Assistenten 1 und bedrängen ihn. Was unternimmt der Schiedsrichter?

Bearbeitet dabei als Zuschauer folgende Aufgabe:

5. Beobachtet das Vorgehen des Schiedsrichters bzw. des Schiedsrichter-Assistenten, analysiert es im Gruppengespräch. Was war gut, was würdet ihr anders evtl. besser machen? Sprecht ganz konkrete Verhaltensweisen und Persönlichkeitsmerkmale an.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Anlage 3 zum Thema: „Der Schiedsrichter als Persönlichkeit“

Hinweise zur Analyse von zehn Szenen aus der DFB - DVD „Schiedsrichter - Trainingslager vom 27.-30.07.2006“ (41 Szenen)

Anmerkung: Bei Durchsicht zahlreicher DFB-DVDs hat sich gezeigt, dass es nur wenige Szenen gibt, in denen der Schiedsrichter bzw. die Schiedsrichter-Assistenten länger und deutlicher im Bild sind. Eine gute Auswahl hierzu findet sich in der o.a. DVD, so dass hieraus nachstehende Szenen als Vorschlag ausgewählt sind:

- Nr. 12 Energie Cottbus - SF Siegen 08
- Nr. 13 VfL Bochum - Wacker Burghausen
- Nr. 15 1. FC Nürnberg - Hertha BSC
- Nr. 24 Borussia Dortmund - MSV Duisburg
- Nr. 25 Arminia Bielefeld - Eintracht Frankfurt
- Nr. 26 FC Barcelona - Arsenal London
- Nr. 28 1. FC Kaiserslautern - 1. FC Köln
- Nr. 38 Hertha BSC - Hamburger SV
- Nr. 39 1. FC Nürnberg - Hertha BSC
- Nr. 41 Hamburger SV - 1. FC Köln

In die Bewertung der Persönlichkeit des Schiedsrichters sollen Auftreten, Körpersprache sowie der Gesamteindruck einfließen. Die Entscheidung des Schiedsrichters ist nachrangig zu betrachten. Kreuze Merkmale an, die du in den Szenen bei dem jeweiligen Schiedsrichter festgestellt hast.

Bewertung der Persönlichkeit eines Schiedsrichters auf der Grundlage von Videoszenen								
Szene	sicher	konsequent	eindeutig	Gute Außenwirkung	unsicher	Nicht eindeutig	Übertrieben im Auftreten	Eigene Anmerkungen
Nr. 12								
Nr. 13								
Nr. 15								
Nr. 24								
Nr. 25								
Nr. 26								
Nr. 28								
Nr. 38								
Nr. 39								
Nr. 41								





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Anlage 4: Lösen von Konfliktsituationen

Gebe zu den nachstehend aufgeführten Konfliktsituationen, in die jeder Schiedsrichter kommen kann, mögliche Lösungsvorschläge. Notiere dir einige kurze Stichworte, so dass du deinen Vorschlag später im Plenum vortragen und begründen kannst.

1. Du bist spät dran. Auf dem Weg zum Sportplatz bemerkst du, dass du dich verfahren hast. Dein Navigationssystem hast du zuhause vergessen. Deine Assistenten kennen den Weg zum Platz ebenfalls nicht genau. Du merkst, dass du innerlich unsicher wirst. Wie verhältst du dich?
2. Du kommst etwa 40 Minuten vor dem Spiel am Spielort an. Bei der Platzbesichtigung stellst du fest, dass der Platz nicht ausreichend gekreidet ist. Der Spielführer des Platzvereins zieht sich gerade um. Auf dein Befragen sagt ein Betreuer „Der Spielführer kann jetzt nicht. Gehen Sie mal zum Platzwart dort im Stadioneingang.“ Du bist unzufrieden mit der Antwort.
3. Vor dem Spiel kommt der Betreuer des Platzvereins übertrieben freundlich in die Kabine. Er lädt dich und deine Assistenten nach dem Spiel zum Essen ein und fragt, was er in der Halbzeit zum Trinken bringen kann. Vom Schiedsrichter der letzten Woche spricht er sehr kritisch. Wie reagierst du?
4. Bereits in der 3. Minute dringt ein Angreifer mit dem Ball am Fuß in den gegnerischen Strafraum ein und lässt sich klar erkennbar theatralisch fallen. Der Schiedsrichter zeigt deutlich an „kein Strafstoß“ und lässt weiter spielen, da er so früh wegen einer „Schwalbe“ noch nicht Gelb ziehen will. In der 31. Minute geschieht eine nahezu identische Situation auf der anderen Seite. Beurteile diese beiden Situationen.
5. Ein Abwehrspieler wird bei einem unsportlichen Foul im Strafraum verletzt. Er liegt am Boden. Sofort stürzen mehrere Spieler hinzu und halten sich gegenseitig vor, übertrieben hart zu spielen. Die Mitspieler fordern vom Schiedsrichter persönliche Strafen. Die Angreifer monieren, dass der Spieler simulieren würde. Was unternimmt der Schiedsrichter?



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

6. Abseits oder nicht Abseits? Jedenfalls ist ein Tor gefallen. Drei Spieler der verteidigenden Mannschaft stürzen sofort zum Schiedsrichter-Assistenten 1, reden auf ihn ein und bedrängen ihn. Was unternimmt der Schiedsrichter?

7. Kurz vor dem Halbzeitpfiff hat der Schiedsrichter einen Strafstoß gegen den Heimverein FC Büdelsheim gegeben und deren Nr. 4 Gelb/Rot gezeigt. Die Spieler, Funktionäre und Zuschauer sind darüber sehr wütend. Nach dem Halbzeitpfiff, auf dem Weg in die Kabine, kommen der Trainer und ein Betreuer des FC Büdelsheim auf den Schiedsrichter zu, bedrängen ihn und wollen eine Begründung für diese beiden Sanktionen. Wie reagiert der Schiedsrichter?

8. Es gibt einen Eckstoß. Vier Spieler (darunter der Torwart) halten sich vor dem Tor fest und stoßen sich zur Seite. Der Schiedsrichter bemerkt dies, fordert den ausführenden Spieler auf zu warten und läuft zum Torraum. Dort angekommen beklagen sich alle Spieler, dass ihre Gegenspieler sie festhielten. Wie reagiert der Schiedsrichter?

9. Kurz vor dem Abpfiff steht es 0:2 gegen den Heimverein SV Gründorf in einem bis dahin sehr fairen Spiel. Da erzielt deren Nr. 8 den Anschlusstreffer zum 1:2, rennt sofort in den Netzraum, greift sich den Ball und will gerade damit zur Mitte rennen, als ihm der Torwart den Ball aus den Händen reißt. Es kommt zu einem Handgemenge. Mehrere Spieler beider Teams kommen noch dazu - Rudelbildung. Der Schiedsrichter...

10. Vor dem Spiel wird der Schiedsrichter zusammen mit den beiden Assistenten vom Betreuer des gastgebenden Vereins TuS Torfmoor mit den Worten: „*Das ist hier immer so*“, zu einem Imbiss nach dem Spiel eingeladen. Nachdem der Schiedsrichter kurz vor dem Abpfiff beim Stand von 0:1 gegen den Gastgeber einen angeblichen Strafstoß nicht gegeben hat und der TuS das Spiel verliert, muss er sich nach dem Spiel von diesem Betreuer wüste Beschimpfungen anhören. Wie reagiert das Schiedsrichter-Team?